

Protokoll

Veranstaltung	105. Plenarsitzung
Veranstalter	Kommission Bodenverbesserungen
Ort	Walcheplatz 2, Sitzungszimmer 442, kant. Verwaltung Zürich
Datum/Zeit	24. November 2017, 09.15 – 15.45 Uhr
Teilnehmende	Urs Vetter (UV) (Präsident, Vorsitz), Thomas Hersche (TH), Jean Kuhnen (JK), Roland Scheibli (RSch) (Protokoll), Roger Stucki (RS), Anton Stübi (AS), Urs Anderegg (UA)
Entschuldigt	Giorgio Bassi (GB), wichtige interne Besprechung Moreno Bonotto (MB), wichtiger Begehungstermin Christoph Kröpfli (CK), wichtige familiäre Angelegenheit

Traktanden

1. Protokoll der 104. Sitzung vom 28.06.2017
 2. Informationen aus dem Vorstand
 3. Info Fachtagung «Drainagen – Wege aus der Sackgasse»
 4. Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte: Informationen
 5. Aufhebung KBOB-Tarife, wie weiter
 6. Weiterbildung: Info Arbgr und von geosuisse
 7. Zusammenstellung Landumlegungsarten
 8. Landtagung 2018
 9. Prioritäten im Arbeitsprogramm
 10. BLW-News
 11. Verschiedenes und nächste Sitzung
-

Präsident UV begrüsst die Kommissionsmitglieder zur 105. Plenarsitzung. Er weist darauf hin, dass die Stellungnahme von SuisseMelio im Verordnungspaket 2017 mehrheitlich umgesetzt wurde. Dies zeigt, dass unsere Meinungen wichtig sind und ernst genommen werden. Es wird auf uns gehört oder man könnte es auch so interpretieren, dass darauf gezählt wird, dass wir uns einbringen. Es hat sich bewährt, die Anliegen und Vorschläge «landwirtschaftsintern» zusammenzutragen und zu koordinieren. Wir hoffen sehr, dass aufgrund dieser Erfahrungen, der Findungsprozess das nächste Mal mit weniger Misstönen durchgeführt werden kann.

Die Traktandenliste wird gemäss Einladung unverändert genehmigt. Infolge Abwesenheit von MB wird das Protokoll von RSch verfasst.

1. Protokoll der 104. Plenarsitzung vom 28. Juni 2017

Das Protokoll wird mit dem besten Dank an den Verfasser, Roger Stucki genehmigt.

TH hat Christian Hofer über die Präsentation des Projektes «Feucht(Acker)Flächen» (FAF) anlässlich der letzten KoBo-Sitzung informiert. Das Thema soll an der Arbeitstagung der KOLAS aufgegriffen werden.

UV erkundigt sich bei Joël Bader ob dazu ein Faktenblatt FAF erstellt werden muss. Bei Bedarf würde UV eine entsprechende Dokumentation erstellen.

2. Informationen aus dem Vorstand

Die letzte offizielle Sitzung fand anlässlich der Fachtagung in Olten am 15. Juni 2017 statt.

Bei Bedarf erfolgte der Informationsaustausch zwischen dem Kommissionspräsidenten und dem Vorstand von Suissemelio per Mail. Es wird angestrebt, in Zukunft jeweils über den geschützten Bereich der Homepage von Suissemelio kommunizieren zu können.

UV hat den Link für den geschützten Bereich der Homepage (<http://www.suissemelio.ch/de/7140/>) zusammen mit der Zugangsberechtigung am 8. Dezember 2016 allen KoBo-Mitgliedern per Mail zugestellt. Da nicht mehr alle über die Zugangsdaten verfügen, wird UV das Login und das Passwort allen KoBo-Mitgliedern nochmals zustellen.

Zur Vervollständigung der Ablage auf der Suissemelio-Homepage wird UV die Protokolle Nr. 101 bis 104 noch an Ueli Salvisberg mailen, damit er diese im geschützten Bereich aufschalten kann.

Das weitere Vorgehen bezüglich Meliorationsforum wird bei der nächsten Vorstandssitzung von Suissemelio behandelt.

3. Info Fachtagung «Drainagen – Wege aus der Sackgasse»

An der Fachtagung «Drainagen – Wege aus der Sackgasse» waren Ueli Salvisberg, Roland Scheibli und Christian Hofer als Referenten oder als Teilnehmer der Podiumsdiskussion beteiligt.

RSch war mit dem Tagungsverlauf zufrieden. Gemäss seiner Einschätzung wurde das Thema ausgewogen behandelt und aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln beschrieben. Die ganze Veranstaltung wurde entgegen seinen Befürchtungen nicht tendenziös abgewickelt. RSch bedauert, dass zum Tagungsabschluss von Seiten Pro Natura zwar eine sehr gute Zusammenfassung gemacht wurde, in der herausgestrichen wurde, dass es bezüglich Drainagen nicht nur schwarz und weiss gibt, dann aber beim Schlusswort die Thesen mit den vorgefertigten Meinungen gemäss der Tagungseinladung wieder in den Raum gestellt wurden.

Die KoBo-Mitglieder, welche an der Tagung teilgenommen haben zeigten sich erstaunt darüber, wie viele Grundlagen der Kanton Zürich für die Interessenabwägung zwischen den Disziplinen Meliorationswesen-Bodenschutz-Naturschutz bereits erarbeitet hat. RSch kann bestätigen, dass wirklich sehr viele Entscheidungsgrundlagen vorhanden sind. Der Eigentliche Entscheidungsprozess, welcher dann vor allem auf der politischen Ebene ablaufen dürfte hat jedoch noch nicht begonnen. Dieser soll nun mit einem Bericht an den Regierungsratspräsidenten angestossen werden.

Auch RS ist der Ansicht, dass sehr ausgewogen informiert wurde und die Veranstaltung sehr lehrreich war.

RSch wird sein Referat den KoBo-Mitgliedern noch per Mail zustellen, da es offenbar von der Homepage der Veranstaltung nicht heruntergeladen werden konnte.

UV zeigt sich erfreut über diese positiven Rückmeldungen zur Tagung und die grosse Anzahl von Tagungsbesuchern aus dem Meliorationsumfeld.

4. Leitfaden für Bodenverbesserungsprojekte: Informationen

UV informiert, dass durch Koch + Partner ein Testlauf für die Links durchgeführt wurde. Diverse kleinere Anpassungen konnten vorgenommen werden und Begriffserläuterungen von Ueli Salvisberg wurden ergänzt. Es fehlen nur noch Kleinigkeiten. Die französische Version sollte in Bälde aufgeschaltet werden können.

Bei der Bearbeitung konnten teilweise Praktikanten eingesetzt werden, weshalb die Arbeiten günstiger ausgeführt werden konnten, als sie offeriert wurden.

Das BLW und der Vorstand von Suissemelio haben einer vorzeitigen Arbeitsausführung zugestimmt.

Im Anschluss an die heutige Sitzung findet noch eine Besprechung mit Werner Wehrli und AS statt. Dabei soll geklärt werden, wie ein koordiniertes Arbeiten zwischen Wikimelio und dem Datenmodell der AG GIS gesichert werden kann. Wichtig ist auch die Frage, wie der technische Support in Zukunft erfolgen soll.

5. Aufhebung KBOB-Tarife, wie weiter

Wie bekannt, hat das Sekretariat der Wettbewerbskommission (WEKO) die KBOB Honorarempfehlungen (Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren) ausser Kraft gesetzt.

TS erläutert, dass in den KBOB Empfehlungen 2018 keine Stundenansätze mehr publiziert werden. Die Angaben zur Teuerungsrechnung werden jedoch weiterhin veröffentlicht. TS schlägt vor, dass Suissemelio eigene Empfehlungen ausarbeiten und publizieren soll. Vermutlich wird das BLW einfach eine obere Grenze für die Beitragsberechtigung von Stundenansätzen festlegen. Die bisherigen KBOB-Ansätze können jedoch weiterhin als Richtgrösse angesehen werden.

6. Weiterbildung: Info Arbgr und von geosuisse

UV, CK und RSch haben eine Weiterbildungsmatrix ausgearbeitet. Darin wird aufgezeigt, welches Wissen und welche Kenntnisse ein Gesamtleiter (Generalist), (Teil-)Projektleiter, Oberbauleiter oder Bauunternehmer haben muss, um kulturtechnische Projekte erfolgreich abwickeln zu können. In der Matrix wird ebenfalls aufgezeigt, wo diese Kenntnisse erlernt werden können. Die Matrix vermittelt einen guten Überblick, muss aber noch verfeinert werden.

Petra Hellemann hat sich bei UV per Mail beschwert, dass die Kommunikation zwischen den einzelnen Gremien, den Ingenieurbüros und den Kantonsvertretern schlecht sei. Dies hat sich auch wieder gezeigt, als an einer sehr guten, von der Sektion Geosuisse Nordostschweiz organisierten Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Landwirtschaftliche Planung nur gerade 15 Personen teilgenommen hatten. Diese tiefe Teilnehmerzahl, trotz hochkarätigen Referenten, ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass die Einladung in den einzelnen Gremien, Büros und Fachstellen zu wenig weiterverbreitet wurde. Hier sind Verbesserungen nötig. UV hat das Mail telefonisch beantwortet und dabei auch darauf hingewiesen, dass der zur Verfügung stehende Zeitrahmen für den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen immer kleiner wird und es sich daher oftmals nicht lohnt, für wenige Stunden quer durch die Schweiz zu reisen. Das bezüglich Kommunikation Verbesserungsbedarf besteht, wurde jedoch nicht bestritten. Vorschläge zur Verbesserung sind erwünscht.

Geosuisse plant 2018 eine Tagung zum Thema Landmanagement und einen Drainagekurs durchzuführen.

7. Zusammenstellung Landumlegungsarten

Th und AS stellen das Schema mit den unterschiedlichen Landumlegungsarten vor.

RS weist darauf hin, dass die Unterscheidung zwischen Gesamtmelioration und Landumlegung nicht schweizweit einheitlich ist. Gemäss der Auslegung in diesem Schema unterscheiden sich diese beiden Projektarten im Wesentlichen dadurch, dass bei einer Gesamtmelioration zusätzlich bauliche- oder ökologische Massnahmen realisiert werden. Im Kanton Bern wird unterschieden, ob die Landumlegung werkbedingt ist oder nicht. Nur die werkbedingten Projekte werden als Landumlegung bezeichnet, ansonsten spricht man von einer Gesamtmelioration.

RSch vertritt ebenfalls die Ansicht, dass es heute kaum mehr reine Landumlegungen, ohne bauliche oder ökologische Massnahmen gibt. Im Kanton Zürich wurden zwar einige Landumlegungen gestartet, im Laufe des Verfahrens kamen dann immer auch noch bauliche und ökologische Massnahmen dazu. Wirklich reine Landumlegungen würden eher mit einem vertraglichen Zusammenschluss durchgeführt.

Wie RS ausführt, werden die Pachtverhältnisse auch bei einer Gesamtmelioration oder Landumlegung in die Lösungsfindung miteinbezogen, obwohl eine diesbezügliche Arrondierung nur auf freiwilliger Basis erfolgen kann.

Angepasst werden muss die Spalte zur «Genehmigung der Neuzuteilung». Die Neuzuteilung wird nicht mit der öffentlichen Auflage genehmigt. Nach der öffentlichen Auflage müssen in der Regel noch Einsprachen erledigt werden und erst dann kann die Neuzuteilung genehmigt oder verfügt werden.

Ansonsten ist die Zusammenstellung umfassend und bietet einen guten Überblick. Die KoBo-Mitglieder beurteilen die Darstellung als informativ und nützlich.

8. Landtagung 2018

TS hat die Organisation weiter vorangetrieben, sodass nun die wichtigsten Punkte geklärt sind. Bezüglich Hotel sind die letzten Details noch nicht geklärt, es ist jedoch sichergestellt, dass die notwendige Anzahl Zimmer verfügbar ist.

Offen ist noch die Frage nach den Präsenten. Es wird kaum möglich sein, alle Referenten zu beschenken. Allenfalls ist es notwendig, dass nur die eigentliche Organisationscrew vom Kanton St. Gallen Geschenke bekommt.

Alle KoBo Mitglieder sind angehalten sich Gedanken zu machen, welche Präsente wir abgeben könnten.

9. Prioritäten im Arbeitsprogramm

Es sind keine Anpassungen notwendig.

10. BLW-News

An der Fachtagung in Olten wurde bereits sehr ausführlich über die Aktivitäten des BLW orientiert. Ergänzend dazu liefert uns TH weitere Informationen.

Die jährlichen Investitionskredite werden, wie angekündigt von 96 Mio. Franken auf 80 bis 82 Mio. Franken gesenkt.

Das BLW muss die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Meliorationsprojekten überprüfen. Es werden geeignete Projekte zur Durchführung von Erfolgskontrollen evaluiert. Dazu wurde ein Pflichtenheft ausgearbeitet und 15 Ingenieurbüros wurden zur Offertstellung eingeladen. Gemäss Zeitplan soll der Kickoff für das Projekt im Januar 2018 erfolgen. Im Juli soll ein Zwischenbericht verfasst werden und Ende 2018 kann mit dem Projektabschluss gerechnet werden.

Im Rahmen der Überarbeitung des Sachplanes Fruchtfolgeflächen ist in einzelnen Kantonen mit einer Verschärfung bezüglich Quantität und Qualität zu rechnen.

2018 ist das «Europäische Jahr des Kulturerbes». Das BLW plant eine entsprechende Veranstaltung im Flaacherfeld. Dabei sollen die Melioration und das Thurauenprojekt in geeigneter Form präsentiert werden. Die Vorabklärungen laufen, das Programm und der Umfang der Aktivitäten ist jedoch noch nicht bekannt.

Im Hinblick auf AP 22+ wird eine Arbeitsgruppe zum Thema standortangepasste Landwirtschaft eingesetzt werden.

Das BLW kann die drei vakanten Stellen neu besetzen, es ist jedoch noch nicht entschieden, wann dies der Fall sein wird.

Im Bereich der PWI-Massnahmen werden für die Wegebauprojekte, bei denen die effektiven Baukosten tiefer, als die pauschal berechneten Beitragsberechtigten Kosten sind, Anwendungsrichtlinien ausgearbeitet.

11. Verschiedenes und nächste Sitzung

Die Themen für die Fachtagung 2018 müssen noch bestimmt werden.

Nächste Sitzung:

Dienstag, 20. Februar 2018, Sitzungszimmer WT 157 (1. Stock), Walcheplatz 2, Zürich.

Zürich, 15. Februar 2018



Roland Scheibli